

Kompetenzorientiertes Schulcurriculum GSG Unna Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben / Inhalte	Inhaltsfeld	Kompetenzen	
		Übergeordnete K. Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierte K. Die Schülerinnen und Schüler...
Einführungsgottesdienst <ul style="list-style-type: none"> Ankommen am GSG Gott begleitet mich bei meinem Schritt in einen neuen Lebensabschnitt 	Kirche als Nachfolgegemeinschaft (5)	H2: lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. H3: begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.	
Heilige Bücher – Bibel, Thora, Koran <ul style="list-style-type: none"> Aufbau und Struktur der Bibel Sprache und Abkürzungen der biblischen Bücher Entstehung der Bibel Bedeutung der Bibel heute andere heilige Schriften – Thora und Koran Evtl.: Ausstellung heiliger Bücher 	Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (3)	S5: zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. M3: finden selbstständig Bibelstellen auf.	K15: erläutern den Aufbau der Bibel. K16: zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. K20: weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (u.a. Gottesdienst). K21: begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. K22: beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.

<p>Abraham und die abrahamitischen Religionen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abraham-Geschichte erzählen, nacherzählen, spielen, reflektieren • Glaube und Gottvertrauen • Bedeutung Abrahams als Stammvater für die drei monotheistischen Weltreligionen 	<p>Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (6)</p>	<p>M1: identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. M4: identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. M5: erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.</p>	<p>K17: geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. K18: stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. K19: erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. K39: benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. K40: beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. K42: erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. K43: zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. K44: nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung.</p>
<p>Jesus in der jüdischen Antike</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biografie Jesu • Jesu Botschaft und Handeln • Jesus als Jude in seiner Zeit • Evtl.: Lektüre „Benjamin und Julius“, Freiarbeitsmaterial „Jesus und seine Zeit“, Gestaltung eines jüdischen Dorfes 	<p>Jesus der Christus (4)</p>	<p>M2: fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. M8: organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. H6: organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld.</p>	<p>K23: ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. K24: benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. K25: erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. K26: erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. K27: deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. K28: erklären die Bezeichnung Jesu als</p>

			<p>Christus als Bekenntnis des Glaubens. K29: erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. K30: beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann.</p>
<p>Kirche als Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirchliches Leben heute: Im Lebenslauf und im Jahreskreis • Evangelisch – Katholisch • Kirchengemeinden in Unna kennenlernen • Evtl.: Besuch einer Kirche 	<p>Kirche als Nachfolgegemeinschaft (5)</p>	<p>S2: identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. S4: erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. S6: erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. S7: beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. S8: erklären die Bedeutung religiöser – insbesondere kirchlicher – Räume und Zeiten. S9: unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. M7: beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. H8: reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben.</p>	<p>K31: beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. K32: nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). K33: erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. K34: erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. K35: zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. K36: erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. K37: zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. K38: erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann.</p>

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben/Inhalte	Inhaltsfeld	Kompetenzen	
		Übergeordnete K. Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierte K. Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Wer bin ich? Wo komme ich her?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt • Biblische Schöpfungserzählungen • Verantwortung für die Schöpfung/ Bewahrung der Schöpfung • Schöpfungsmythen und Weltbilder im Vergleich (Textsorte Mythos kennenlernen) 	Menschsein in Freiheit und Verantwortung (1)	<p>S1: entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche.</p> <p>M1: identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.</p> <p>U1: begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.</p> <p>U2: bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.</p>	<p>K1: erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist.</p> <p>K2: erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist.</p> <p>K3: erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird.</p> <p>K4: zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf.</p> <p>K5: beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens.</p> <p>K6: bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung.</p>
<p>Gott begegnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesbilder im Wandel (im Lebenslauf, Vergleich AT/NT) • Sprechen mit Gott (z.B. Mose, Psalmen, Gebete) • Sprechen von Gott (Bildliches Sprechen von Gott, Gleichnisse) • Möglichkeiten und Grenzen von Gottesdarstellungen bzw. der Rede von Gott 	Sprechen von und mit Gott (2)	<p>S3: identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen.</p> <p>M6: beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.</p> <p>H4: gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie.</p> <p>H5: setzen religiöse Texte gestalterisch in</p>	<p>K7: begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.</p> <p>K8: deuten Namen und Bildworte von Gott.</p> <p>K9: erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen.</p> <p>K10: zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden.</p> <p>K11: zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können.</p> <p>K12: deuten biblische Psalmen als</p>

		verschiedenen Ausdrucksformen um.	<p>Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott.</p> <p>K13: beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.</p> <p>K14: erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot.</p>
<p>Muslimen begegnen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des Islam (z.B. fünf Säulen, Moschee) • Muslime in Deutschland/in Unna • Christlicher und muslimischer Jahreskreis im Vergleich • Evtl.: „Lernstraße Islam“ 	Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (6)	<p>S9: unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.</p> <p>H1: achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.</p> <p>H7: nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein.</p>	<p>K39: benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen.</p> <p>K41: zeigen Spuren muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf.</p> <p>K42: erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen.</p> <p>K44: nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung.</p>

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben / Inhalte	Inhaltsfeld	Kompetenzen	
		Übergeordnete K. Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierte K. Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Rufer und Gerufene – Propheten Gottes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prophetisches Zeugnis (z.B. Amos) • deuten prophetischer Texte im politischen und historischen Kontext • erläutern der Berufungs- und Wirkungsgeschichten der Propheten 	<p>Sprechen von und mit Gott (2)</p>	<p>S2: verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. S3: deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. S5: ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. S7: erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. S8: benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. M5: verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. M6: analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder.</p>	<p>K10: erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. K13: deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext. K14: erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. K15: deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. K16: erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. K17: beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. K18: beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. K21: erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt.</p>
<p>Luther und die Reformation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Luther und sein Leben • historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung • Ökumenischer Auftrag der Kirchen • Kirchenkritik- Wozu brauchen 	<p>Kirche als Nachfolgemeinschaft (5)</p>	<p>S4: erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. S6: erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. S9: deuten Religionen und Konfessionen als</p>	<p>K36: erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen. K37: erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert.</p>

<p>wir die Kirche noch?</p>		<p>Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. M4: setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. M8: wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. U1: erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. U2: prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. U3: beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. H4: nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.</p>	<p>K38: erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel. K39: erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. K40: legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. K41: verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. K42: beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache. K43: bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. K44: beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde.</p>
<p>Das Judentum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des jüdischen Glaubens • Abspaltung der Christen vom Judentum • Juden in Unna • Evtl.: Besuch der jüdischen Gemeinde "haKochaw" in Unna-Massen 	<p>Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (6)</p>	<p>S9: deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. S10: benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.</p>	<p>K11: charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. K45: benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. K46: stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar. K47: legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. K48: erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner</p>

			<p>Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. K51: bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. K52: erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs.</p>
--	--	--	--

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben / Inhalte	Inhaltsfeld	Kompetenzen	
		Übergeordnete K. Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierte K. Die Schülerinnen und Schüler...
8-ung Wertvoll! <ul style="list-style-type: none"> Gestaltung des Gottesdienstes für die achten Klassen 	Menschsein in Freiheit und Verantwortung (1)	<p>S1: entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab.</p> <p>M1: skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik.</p> <p>M8: wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein.</p> <p>M9: tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.</p> <p>U1: erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.</p> <p>U2: prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung.</p> <p>H1: begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese.</p> <p>H2: planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus.</p> <p>H3: stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben.</p>	<p>K1: legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen.</p> <p>K2: unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen.</p> <p>K3: stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben.</p> <p>K4: erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens.</p> <p>K5: erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen.</p> <p>K8: erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen.</p> <p>K9: beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft.</p>
Der Kreislauf des Lebens	Weltreligionen und andere	S1: entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn	K6: identifizieren und erläutern Erfahrungen

<ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des Buddhismus und Hinduismus • Jenseitsvorstellungen im Buddhismus und Hinduismus 	<p>Wege der Sinn- und Heilssuche (6)</p>	<p>und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. S9: deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. S10: benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. U1: erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. H4: nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.</p>	<p>von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. K35: beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. K45: benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. K46: stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar. K47: legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. K48: erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. K49: stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar.</p>
<p>Sekten, Okkultismus, Aberglaube</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist eine Sekte? • Christentum – ursprünglich eine Sekte? • Sekten als zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote 	<p>Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (6)</p>	<p>S1: entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. M1: skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. M9: tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. U1: erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. H4: nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.</p>	<p>K2: unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. K19: erörtern Konsequenzen von Indifferenz. K20: beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes. K50: beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. K51: bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. K53: beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. K54: begründen Grenzen der Toleranz.</p>

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben / Inhalte	Inhaltsfeld	Kompetenzen	
		Übergeordnete K. Die Schülerinnen und Schüler...	Konkretisierte K. Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Nächsten(-liebe) als Herausforderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Caritas als Aufgabe der Kirche und der Gesellschaft • Liebe in Partnerschaften • Evtl. Anknüpfung an das Sozialpraktikum als AG 	Menschsein in Freiheit und Verantwortung (1)	<p>S7: erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik.</p> <p>S8: benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen.</p> <p>U1: erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen.</p> <p>U2: prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung.</p> <p>H3: stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben.</p>	<p>K1: legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen.</p> <p>K3: stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben.</p> <p>K4: erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens.</p> <p>K5: erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen.</p> <p>K8: erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen.</p> <p>K9: beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft.</p>
<p>Alles Mythos!?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bibel ist kein Geschichtsbuch • Entstehungsgeschichte der vier Evangelien • Deutung von Wundererzählungen und Gleichnissen • Deutung der Schöpfungserzählungen 	Bibel als Ur-Kunde des Glaubens an Gott (3)	<p>M2: analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen.</p> <p>M3: führen (in Ansätzen) einen synoptischen Vergleich durch.</p>	<p>K21: erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt.</p> <p>K22: unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen.</p> <p>K23: beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien.</p> <p>K24: erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind.</p>

			<p>K25: unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. K26: erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung. K27: deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. K28: „bewerten“ ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen.</p>
<p>Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesu Leiden, Kreuz und Auferstehung • Vorstellungen von Tod und Auferstehung im Christentum • Evtl.: Der Beruf des Bestatters • Evtl. Umgang mit Tod und Trauer 	<p>Jesus der Christus (4)</p>	<p>S8: benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. M2: analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. M3: führen einen synoptischen Vergleich durch. M6: analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. M7: analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen.</p>	<p>K6: identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. K7: erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. K12: erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott. K22: unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. K25: unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. K28: „bewerten“ ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. K29: erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. K30: zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist. K31: deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. K32: deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung.</p>

			<p>K33: stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her.</p> <p>K34: bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion.</p>
--	--	--	--

Anmerkung:

Das schulinterne Curriculum wird ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung im katholischen Religionsunterricht umgesetzt. Die Implementierung des Kompetenzorientierten Kernlehrplans stellt allerdings einen Prozess dar, d.h. Änderungen oder Verschiebungen im Curriculum sind während der Erprobungsphase möglich. Die Reihenfolge und Gewichtung der Unterrichtsvorhaben sind je nach Lerngruppe und organisatorischen Bedingungen flexibel veränderbar.